



Die Miedelsbacher drängen auf eine Entlastung der stark befahrenen Ortsdurchfahrt.

Foto: Archiv/WKZ

„Wir müssen am Ball bleiben“

Ortsumfahrung Miedelsbach: OB hofft nach RP-Gespräch auf eine Realisierung bis zum Jahr 2020

(jap) - Die neue Ortsumfahrung von Miedelsbach verspricht zum Dauerthema mit momentan noch ungewissem Ausgang zu werden. Wie und wann es denn weiter geht, wollten OB Matthias Klopfer, Baubürgermeister Andreas Stanicki und Stadtplanungsamtsleiter Manfred Beier bei einem Gespräch im Planungsreferat des Stuttgarter Regierungspräsidiums wissen. Sie kehrten mit einer guten und einer weniger guten Nachricht zurück ins Remstal.

Positiv ist zunächst, dass Miedelsbach in der Prioritätenliste der Planungsbehörde noch ganz weit oben eingestuft ist. Schwieriger gestaltet sich der Realisierungszeitpunkt. Die grün-rote Landesregierung wird erst im kommenden Jahr entscheiden, wie es im Straßenbau weitergeht. Dann werden die Prioritäten im Landesverkehrsplan festgelegt. Weil die Koalitionsvereinbarung im Grundsatz zunächst keine neuen Straßen vorsieht, ist wohl kurzfristig mit keinem Baubeginn zu rechnen. OB Matthias Klopfer hegt dennoch die Hoffnung, im Jahr 2020 das Band durchschneiden und die entlastende Umgehung dem Verkehr

freigeben zu können: „Dies wäre eine mögliche Wunschvorstellung.“ Spätestens ab 2014 gelte es deshalb Druck zu machen, um das notwendige Planfeststellungsverfahren einzuleiten und voranzutreiben. Zum Glück sei man sich im Gemeinde- und Ortschaftsrat einig, auf eine vollständige Umfahrung am Stück zu setzen und sich auf keine Teillösungen einzulassen. Momentan müsse man froh sein, „dass wir noch dabei sind.“

In Miedelsbach löst der Zeithorizont einiges Grummeln aus. Dort wünscht man sich eine schnellere Entlastung der Ortsdurchfahrt. So gesehen blickt Ortsvorsteher Hermann Mössner erfreut, aber durchaus auch etwas neidisch ins benachbarte Haubersbronn, wo die Stadt nach der gelungenen Umgehung einschließlich Aufstieg nach Welzheim jetzt nochmals gut eine halbe Million Euro in die Hand nimmt, um die Durchgangsstraße verkehrsberuhigt zu gestalten. Mössner verweist auf die Logik und ursprüngliche Planung: „Die Straße muss weiter gebaut werden. Auch Miedelsbach braucht eine Umfahrung.“ Dies sei notwendig, ansons-

ten bleibe der Ort ein zweigeteiltes Straßendorf. Hermann Mössner, ganz Realist, setzt deshalb auf eine baldige Planung, ohne die es nun mal keinen Bau gebe: „Da müssen wir am Ball bleiben.“

Richtig gehend „enttäuscht“ äußert sich Burkhard Weiß, Sprecher der Bürgerinitiative Pro Umfahrung Miedelsbach (ProMiUm), über das Ergebnis. Er wertet es als positiv, dass die Umfahrung immer noch auf der Agenda ist, allein der Zeithorizont 2020 ist für ihn „völlig inakzeptabel.“ Dieser bedeute, dass die Miedelsbacher auf viele Jahre hinaus der enormen Belastung durch den hohen Durchgangsverkehr ausgesetzt bleiben. Weiß fordert deshalb Stadtverwaltung, Stadträte und Landtagsabgeordnete auf, „sich weiterhin aktiv für die Realisierung der Umfahrung Miedelsbach einzusetzen und verstärkte Anstrengungen zu unternehmen, dass die Umfahrung mit höchster Priorität in den Landesverkehrsplan 2012 aufgenommen wird.“ Wenn nicht schnell etwas geschehe, brauche man Ersatzlösungen wie Lärm-, Feinstaub- und CO₂-Messungen.